

Prot. 2026/021

Rocca di Papa, 8. April 2026

An alle Angehörigen des Werkes Mariens

Ihr Lieben,

vor Kurzem ging die ordentliche Generalversammlung des Werkes Mariens zu Ende und wir wenden uns deshalb an euch alle in den Gemeinschaften auf der ganzen Welt. Zunächst möchten wir euch herzlich danken: für den wertvollen Beitrag vieler von euch in der Vorbereitungsphase; dafür, dass ihr uns während der Versammlung mit dem Gebet begleitet habt; für die oft verborgenen persönlichen und gemeinschaftlichen Opfer und Leiden, die ihr eingesetzt habt und dafür, dass ihr eure Liebe und Einheit Tag für Tag erneuert. Ein herzliches Dankeschön, denn ohne den Beitrag jeder und jedes Einzelnen von euch wäre diese Versammlung nicht möglich gewesen!

In diesen Wochen machten wir eine starke Erfahrung der Gegenwart des Heiligen Geistes, der unsere Arbeit und die verschiedenen Momente der Entscheidungsfindung begleitet hat. Wir konnten die Kraft und die Neuheit des Charismas der Einheit wiederentdecken, das Gott Chiara geschenkt hat und das auch weiterhin Leben und Verwandlung hervorbringt.

Ihr habt das Schlussdokument der Versammlung bereits erhalten. Es fasst zusammen, was wir in diesen Wochen intensiver Arbeit erlebt und vertieft haben: die Themen, die aus der Vorbereitungsphase in den Zonen hervorgegangen sind, die Beiträge aus dem Dialog miteinander und die für die nächsten fünf Jahre vorgeschlagenen Prioritäten. Ihr kennt bereits zumindest die Namen der Beraterinnen und Berater, die für das Zentrum des Werkes gewählt wurden und mit denen wir nun in dieses neue Mandat starten.

In Zusammenarbeit mit vielen von euch auf der ganzen Welt haben wir uns intensiv mit den Änderungsvorschlägen zum Allgemeinen Statut und den Richtlinien beschäftigt. Das wollen wir auch weiterhin tun – gemäß den Vorgaben des Dikasteriums für die Laien, die Familie und das Leben als der kirchlichen Autorität, die für die Genehmigung der Statutenänderungen zuständig ist.

Wir haben einen monatelangen intensiven und konstruktiven Dialog mit dem Dikasterium geführt, sowohl über die verschiedenen Änderungsvorschläge zum Allgemeinen Statut als auch über jene zu den Richtlinien der Fokolarinnen und Fokolare.

Im Juli 2025 hatten wir ein wichtiges Treffen mit Kardinal Kevin Farrell, dem Präfekten des Dikasteriums, und einigen seiner Mitarbeiter. Dabei wurden vor allem zwei Themen behandelt: die rechtliche Definition der Mitglieder des Werkes – d. h. die Beantwortung der Frage „Was versteht man unter ‚Mitgliedern‘?“ – sowie die Unterscheidung zwischen dem Bereich der Leitung (Forum externum) und dem Bereich des Gewissens (Forum internum) in unserem Leben der Einheit.

Unter Berücksichtigung ihrer Hinweise haben wir viele der eingegangenen Vorschläge überarbeitet. Im Dezember 2025 legten wir 34 Änderungsvorschläge zum Statut vor – von den rund 100 eingegangenen, die wir sorgfältig geprüft hatten. Im Februar 2026 gab uns das Dikasterium eine detaillierte Rückmeldung zum Statut und eine allgemeinere zu den Richtlinien. Dabei wurden wir gebeten, einige grundlegende Aspekte noch weiter zu vertiefen, zum Beispiel:

1. die Stellung und Mitwirkung von Angehörigen verschiedener christlicher Kirchen in der Bewegung, insbesondere von nichtkatholischen Fokolarinnen und Fokolaren;
2. den Schutz der Privatsphäre der Mitglieder und das Verständnis von Einheit innerhalb der Bewegung;
3. die Repräsentanz in der Generalversammlung;
4. einige Präzisierungen bezüglich der Aufgaben des Ko-Präsidenten.

Wie das Dikasterium betonte, handelt es sich um Themen, die „*eine weitere theologische und ekklesiologische Vertiefung*“ erfordern, begleitet von einer „*angemessenen Unterscheidungsfindung, um das Charisma der Einheit nicht zu verfälschen, aber die Rechte der Einzelnen zu wahren.*“

Deshalb war es nicht möglich, die vorgeschlagenen Änderungen des Allgemeinen Statuts und somit auch die der Richtlinien der Zweige zu verabschieden. Wir werden weiterhin an diesen Themen arbeiten und innerhalb der nächsten zwei Jahre eine *außerordentliche Versammlung* einberufen, wozu uns das Dikasterium ermutigt hat.

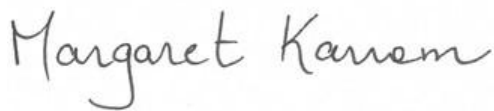
Die Artikel des Allgemeinen Statuts bezüglich der Amtszeit der Organe der zentralen Leitung konnten hingegen genehmigt und an die Vorgaben des Allgemeinen Dekrets des Dikasteriums für die Laien, die Familie und das Leben vom 3. Juni 2021 angepasst werden. Dabei wurde die Amtszeit von sechs auf fünf Jahre verkürzt. Entsprechend wurden auch die Richtlinien der Zweige angepasst.

Das Dikasterium hat uns außerdem gebeten, diese Themen noch zu vertiefen und dabei alle Angehörigen der Bewegung weltweit, insbesondere die Fokolarinnen und Fokolare, einzubeziehen. Damit haben wir während der Versammlung begonnen und werden es in den nächsten Jahren weiterführen. Wir werden euch demnächst mitteilen, in welcher Form ihr daran mitwirken könnt.

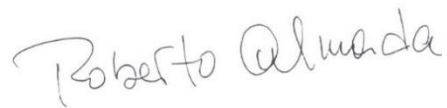
Vertrauen wir Gott jeden Schritt an, den es zu tun gilt, in der Gewissheit: er wird dafür sorgen, dass das Charisma der Einheit so aufblüht, wie er es vorgesehen hat!

Danken wir Gott für die empfangenen Gaben und für seine Liebe und machen wir uns die starke Ermutigung von Papst Leo zu eigen, der die „Einheit aller in Gott“ als „ein Zeichen des Evangeliums, das prophetische Kraft für die Welt ist“ betrachtet und der uns dazu aufruft, für alle jener „Sauerteig der Einheit“ zu sein, der „heute so dringend gebraucht“ wird“!¹

Herzliche Grüße und ein Dankeschön an jede und jeden Einzelnen und alle zusammen,



Margaret Karram



Roberto Almada



¹ Ansprache von Leo XIV. an die Teilnehmenden der Generalversammlung des Werkes Mariens, 21.03.2026.